Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Wirtschaftsmathematik
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2017
Land:	Frankreich
Stadt:	Paris
Praktikumseinrichtung:	Corporate Finance International (CFI France/ Athema)
Homepage:	https://www.thecfigroup.com/country/france/

---

1. Hintergrund und Motivation

Ich würde gerne mit einer kleinen Einführung zu meinem persönlichen Hintergrund und meiner Motivation für das Praktikum beginnen:

Nachdem ich 2014 erfolgreich mein Studium der BWL an der LMU München abgeschlossen hatte, zog es mich ins Ausland; aus diesem Grund habe ich mich zunächst für ein Praktikum in Paris, Frankreich beworben. Hierfür hab es mehrere Gründe: 1. Ich verspürte seit längerer Zeit das Bedürfnis, aus München bzw. aus Deutschland rauszukommen, 2. Ich wollte in einer Stadt leben, die ich noch nicht kannte und somit entdecken könnte, 3. Ich wollte in einer Stadt leben, in der ich niemanden kannte und somit quasi „anonym“ war, 4. Nachdem ich vier Jahre kein Französisch mehr gesprochen hatte, wollte ich mein Sprachniveau verbessern und 5. Wollte ich Erfahrungen in einer Private Equity Management Company sammeln, und davon gibt es in Frankreich – insbesondere in Paris – besonders viele.

So zog ich also – ursprünglich nur für einen Zeitraum von 6 Monaten – für ein Praktikum im Private Equity nach Paris. Nach einigen Monaten hat das Unternehmen mir einen 1-jährigen Vertrag angeboten, da alle wussten, dass ich im Anschluss gerne weiterstudieren würde.

So wurden aus 6 Monaten plötzlich 1,5 Jahre in Paris, welche – sowohl in professioneller als auch in persönlicher Hinsicht – sehr lehrreich waren.

Ich erhielt die Chance, in zwei Abteilungen zu arbeiten (Fundraising und Investment), lernte die Stadt kennen und lieben und machte Freunde fürs Leben.

Nach diesen 1,5 Jahren zog es mich für mein Studium zurück nach Deutschland. Während meines Studiums merkte ich jedoch nach und nach, dass mir eine Berufserfahrung im M&A (Mergers & Acquisitions) fehlte. Nach langem Überlegen beschloss ich, mich um ein Praktikum im M&A zu bewerben – erneut in Paris, um auf internationaler Ebene zu arbeiten in Hinsicht auf Fusionen und Übernahmen, um mein Französisch zu perfektionieren und um die Ecken der Stadt zu entdecken, die ich zuvor vernachlässigt hatte.

So zog ich also im März 2017 für ein 5-monatiges Praktikum erneut nach Paris.

2. Wohnungssuche und Sonstiges

Nachdem ich zahlreiche Berichte über den Pariser Wohnungsmarkt gelesen hatte und selbst 1,5 Jahre eine mehr als überdurchschnittlich hohe Miete für eine kleine Wohnung gezahlt hatte, werde ich an dieser Stelle keinen Roman schreiben. Fakt ist und bleibt: Der Wohnungsmarkt in Paris ist gekennzeichnet durch eine Nachfrage, die das Angebot um ein Vielfaches übersteigt; dieser Nachfrage wird auch leider nur sehr langsam nachgekommen, was u. a. auch an Platzmangel im dichten Ballungsraum der Stadt liegt. Zwischen den Standards, die wir gewohnt sind und den Pariser Standards liegen Welten – das sollte bei der Wohnungssuche jedem bewusst sein. Wenn man also als Student eine bezahlbare Wohnung

findet, die > 15qm ist und noch dazu eine Waschmaschine hat, so kann man sich mehr als glücklich schätzen.
Denn auch nach 1,5 Jahren in Paris fiel es mir im März diesen Jahres schwer, eine Wohnung zu finden, die bezahlbar war. Trotz Freunden und zahlreichen Kontakten vor Ort fand ich lediglich ein Zimmer in einer „schmuddeligen“ WG im Quartier Latin (5. Arr) als einzig bezahlbare Option. Glücklicherweise durfte ich nach der Hälfte des Praktikums zur Untermiete in die Wohnung eines Bekannten neben dem Louvre (1. Arr.) einziehen, was mir quasi meinen Aufenthalt gerettet hat.
Studenten, die ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum in Paris planen, sollten also ein Wohnungsbudget von etwa 600-1200 Euro oder mehr einkalkulieren, je nach Lage, Größe und Ausstattung. Wer im 1.-9. Bzw. im 16. Arrondissement wohnen möchte, muss definitiv tiefer in die Tasche greifen (unter 800 Euro wird sehr schwierig bis unrealistisch) und sollte bei den Anzeigen im Internet besonders aufpassen.
Ich empfehle, auf Agenturen zu verzichten, da diese besonders hohe Gebühren verlangen und nicht immer besonders vertrauenswürdig wirken.
Stattdessen empfehle ich wärmstes, über Freunde und Verwandte zu gehen (in Paris ist Vitamin B sehr wichtig – besonders in Hinsicht auf Wohnungen für Ausländer) oder über Seiten wie „Particulier à Particulier“ (PAP, www.pap.fr). Ansonsten kann die Suche sehr mühsam werden, da meist ein französischer Staatsbürger als Bürge benötigt wird sowie die Eröffnung eines französischen Kontos (hierfür braucht man wiederum eine französische Handynummer), um eine Wohnung mieten zu können.
Ich empfehle darüber hinaus – natürlich nur wenn möglich – eine Unterkunft in der Nähe eures Praktikums zu suchen. Während der 1,5 Jahre habe ich in einer Entfernung von 7 Minuten Fußweg von meiner Arbeit gewohnt und musste somit nicht jeden Morgen die Metro nehmen; das Metro-System ist zwar durchaus effizient in Paris, dennoch ist und bleibt die Metro teils sehr veraltet und vor allem überlaufen.
Sobald die Wohnungsfrage geregelt sein sollte, gibt es noch ein anderes mindestens genauso wichtiges Thema: die „Convention de stage“. Hierbei handelt es sich um ein offizielles Dokument, welches einen Vertrag zwischen der Universität, dem Unternehmen und dem Studenten darstellt. Hierfür müssen sich Studenten neben einer Immatrikulation auch um die drei Versicherungen selbst kümmern (eine Option bietet hierfür der DAAD).

3. Corporate Finance International (CFI France / Athema)
CFI ist ein 2006 gegründeter Zusammenschluss mittelständischer Investmentbanken und Corporate Finance Beratungsboutiquen, welche sich auf grenzüberschreitende Unternehmenskäufe, Fusionen, Desinvestitionen, Formen der Kapitalbeschaffung und damit verbundene Dienstleistungen auf der ganzen Welt spezialisiert haben.
Mit einer ausgewählten Gruppe von 16 unabhängigen Investmentbanken mit etablierten grenzüberschreitenden Kapazitäten konzentriert sich CFI ausschließlich auf die Beratung mittelständischer Unternehmen mit Transaktionsgrößen zwischen 10-200M€.
CFI weist heutzutage einen Track Record von mehr als 300 erfolgreich durchgeführten grenzüberschreitenden Transaktionen mit einem Gesamtwert von über 19Mrd€ auf.
Athema (CFI France) ist ein unabhängiges Unternehmen, welches Teil der CFI Group ist und sich auf die Beratung von Fusionen und Übernahmen sowie Kapitalbeschaffung spezialisiert hat. Zu den Kunden des Unternehmens gehören Konzerne, Investmentfonds sowie Finanzinstitute.

4. Praktikum
Mein Praktikum war sehr vielseitig und demnach von vielen unterschiedlichen Aufgaben geprägt. Da das Team in Paris relativ klein ist, gab es auch ständig etwas zu tun.
Das gesamte Team schenkte mir zwar schnell Vertrauen und schätzte meine Arbeit; dennoch war es selbstverständlich eine Umstellung für mich, von der Analystin, die zuvor ihre eigenen Aufgaben und ggf. auch Praktikanten hatte, wieder in die Rolle der Praktikantin zu schlüpfen. Ich war mir darüber von Anfang an bewusst, da es auch meine eigene Wahl war – dennoch ist das nicht immer so selbstverständlich wie man meinen könnte. Wie bereits erwähnt, ist die Unternehmung mit einem CEO, einem Director, vier Senior Managern und vier

Associates (sowie 2-3 Praktikanten) im operativen Team relativ klein, was schnelle Kommunikationswege ermöglicht. Gleichzeitig gibt es noch eine sehr französische Komponente: Alles läuft über den CEO, was die Manager unter Umständen in ihren Ausführungen und Freiheiten etwas einschränken konnte.
Natürlich stieg auch das Maß an Verantwortung im Laufe meines Praktikums an.
Zu den Aufgaben von M&A Analysten – besonders mit Fokus auf mittelständische Unternehmen – gehören unter anderem die Erstellung von Portfolioübersichten von Private Equity Fonds, die Erstellung von Unternehmensprofilen, Pitch-Dokumenten und Informationsmemoranda, die Durchführung von Marktrecherchen sowie die Suche potentieller Käufer bzw. Kaufobjekte für Mandanten.
Während ich zu Beginn meines Praktikums vor allem mit Portfolioübersichten verschiedenster Fonds sowie der Suche potentieller Kaufobjekte/Käufer beschäftigt war, wodurch ich hauptsächlich mit bzw. für die Associates arbeitete, so arbeitete ich schon bald auch an Unternehmensprofilen, Pitches und Teilen von Informationsmemoranda mit, wobei ich in direktem Kontakt mit den Senior Managern stand. Zum Ende des Praktikums arbeitete ich selbständig an einem Informationsmemorandum im Immobiliensektor. Wie bereits erwähnt, waren die Aufgaben sehr vielseitig; diese Vielseitigkeit wurde durch zwei Faktoren verstärkt: 1. Es handelte sich meist um grenzüberschreitende Transaktionen, was den internationalen Aspekt zusätzlich verstärkte, 2. Jeder Senior Manager hatte seine Sektor-Spezialisierung; dadurch, dass ich immer abwechselnd – je nach Kapazitäten – mit den Associates oder direkt mit den Managern arbeitete, hatte ich die Möglichkeit, verschiedenste Märkte kennen zu lernen. So wirkte ich an Deals im Industriebereich, im Einzelhandel, im Lebensmittelsektor, im IT-Bereich, im Bereich der Unternehmensdienstleistungen sowie in der Immobilienbranche mit.
Unsere Arbeitszeiten waren für eine M&A Boutique relativ human und jeder ging sehr respektvoll miteinander um, was für eine professionelle und dennoch lockere Atmosphäre sorgte.

5. Leben in Paris und Selbstreflektion

Das Leben in Paris ist ein Traum und somit mehr als nur sehr empfehlenswert – man muss es sich nur auf Dauer leisten können. Abgesehen von der Geschichte, der Architektur und der Vielseitigkeit der Arrondissements, die die Stadt bietet, ist das Kulturangebot so groß wie nur in wenigen anderen Städten.
Täglich gibt es neue Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerte, sodass man dem Angebot gar nicht nachkommen kann.
Nichtsdestotrotz oder gerade aufgrund dieses großen Angebots gepaart mit der Bevölkerungsdichte der Stadt, kann man in der Stadt meiner Meinung nach nicht wirklich zur Ruhe kommen. In meinen Augen muss man immer mal wieder – sei es auch nur für ein Wochenende – aus der Stadt raus, um sich ausruhen zu können (und das sage ich als Großstadtmensch).
In Hinsicht auf Freundschaften kann ich nur aus meiner Erfahrung sprechen: da ich bereits während meines ersten Aufenthalts wahre Freunde gefunden habe – und ich sage nicht, dass das einfach war, denn wenn man in dieser Branche arbeitet, so bleiben einem bestenfalls einige Abende oder vielleicht die Wochenenden, um unter Leute zu kommen – hatte ich das Glück, dass ich schon meine Gruppe an Leuten hatte, als ich für mein Praktikum wiederkam. Nichtsdestotrotz hatte ich die Möglichkeit, während meines Praktikums interessante Persönlichkeiten kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln.
Rückblickend waren diese 5 Monate Praktikum eine tolle Erfahrung, in der ich erneut viel lernen konnte – sowohl professionell als auch über mich selbst – und die leider viel zu schnell wieder zu Ende war.
Ich kann jedem, der eine Auslandserfahrung in Paris oder in einer anderen Stadt in Erwägung zieht, nur dazu raten, mutig und geduldig genug zu sein und es zu wagen. Die Suche – sowohl nach einem Praktikumsplatz als auch nach einer Wohnung - kann sehr mühsam sein und die administrativen Anforderungen können einen zum Verzweifeln bringen – aber es kann eine Erfahrung fürs Leben sein, in welcher man mehr über sich selbst lernt als in vielen anderen Situationen.